

PROGRAMMVORSCHAU

ZUM FACHMESSEVERBUND ZUKUNFT KOMMUNE

Zukunft 
Kommune

8. Fachmesse für kommunale Lösungen,
Dienstleistungen & Beschaffung

www.zukunft-kommune.de

public12

4. internationale Fachmesse für Stadtplanung
und öffentliche Raumgestaltung

www.public-messe.com

publicIT

2. Fachmesse für kommunale
IT-Lösungen und Dienstleistungen

www.public-it-messe.com

MESSEERÖFFNUNG



Winfried Kretschmann
Ministerpräsident von Baden-
Württemberg



Professor Stefan Gläser
Oberbürgermeister a.D.,
Geschäftsführendes Vorstands-
mitglied des Städtetages
Baden-Württemberg

24.-25 April 2012
Messe Stuttgart
Halle 7
9.00-17.00 Uhr

THEMENSCHWERPUNKT: KONVERSIONSFLÄCHEN



Univ.-Prof. Dr. Christian Jacoby
Universität der Bundeswehr,
Institut für Verkehrswesen und
Raumplanung



Clemens Appel
Vorsitzender bdla-Landesgruppe
Baden-Württemberg

Für 1 Ticket:

- **3 Praxisforen**
- **mehr als 120 Aussteller**
- **über 40 Fachvorträge und Podiumsdiskussionen**
- **3 Fachkonferenzen**
- **Ermäßigtes Ticket auf der Rückseite**

THEMENSCHWERPUNKT: FRIEDHOFSFORUM



Dr. Gebhard Fürst
Bischof der Diözese Rottenburg-
Stuttgart



Prof. Dr. Reiner Sörries
Geschäftsführer der Arbeitsge-
meinschaft Friedhof und Denkmal
und Direktor des Zentralinstituts
und Museums für Sepulkralkultur

THEMENSCHWERPUNKT: SOCIAL MEDIA



Franz-Reinhard Habel
Sprecher des Deutschen Städte-
und Gemeindebundes (DStGB)



Ulrich Winchenbach
MFG Baden-Württemberg mbH,
Innovationsagentur des Landes
für IT und Medien

Inhalt

Rahmenprogramm Zukunft Kommune 2012	2
Rahmenprogramm public12	4
Themenschwerpunkt Konversionsflächen	4
Themenschwerpunkt Friedhofsforum	4
Rahmenprogramm PublicIT	5
Themenschwerpunkt Social Media	5
KOMMUNAL NEWS	7
Anreiseinformationen	8

ZENTRALE AKTEURE PERSÖNLICH TREFFEN

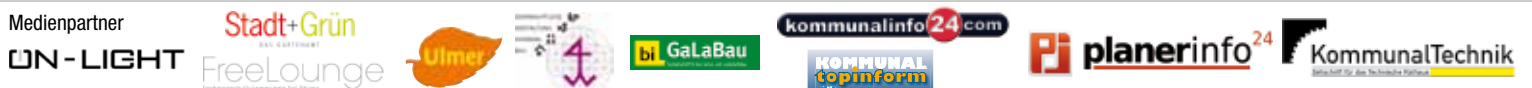


Reinhold Gall
Innenminister Baden-Württemberg



Prof. Dr. Franz Pesch
Städtebau-Institut Universität
Stuttgart

In Zusammenarbeit mit



Herzlich willkommen auf dem Großereignis für kommunale Entscheider im Jahr 2012: Hier finden Sie Antworten auf die Frage, wie Sie Ihre Kommune sowohl zukunftsfähig ausrichten und auch wettbewerbsfähig erhalten können. Gemeinsam bilden die Fachmessen im Fachmesseverbund Zukunft Kommune eine einzigartige Veranstaltung für kommunale Belange mit einem gesamt kommunalen Ausstellungs- und Besucherspektrum. Um die thematischen Schwerpunkte des Fachmesseverbunds opti-

mal zu präsentieren und Ihnen die Orientierung vor Ort zu erleichtern, möchten wir Ihnen die Fachmessen im Einzelnen vorstellen.

Zukunft Kommune – der Namensgeber des Fachmesseverbunds – 8. Fachmesse für kommunale Lösungen, Dienstleistungen & Beschaffung, mit den Ausstellungsschwerpunkten kommunale Konversionsflächenplanung, Regionalentwicklung, Gemeinwohlsicherung und Daseinsvorsorge.

public12, 4. internationale Fachmesse für Stadtplanung und öffentliche Raumgestaltung, mit den Ausstellungsschwerpunkten Wandel der Friedhofskultur, Grünflächenmanagement/ Restflächen, Nachhaltige Stadtentwicklung, Landschaftsverbrauch, Flächenrückgewinnung. **Sonderschau für kommunale Straßen- und Außenbeleuchtung.**

Public IT, 2. Fachmesse für kommunale IT-Lösungen und Dienstleistungen, mit den Ausstellungsschwerpunkten Dokumentenmanagement, Kommunale Verwaltungs-, Finanz-, und Bildungs-IT sowie Social Media.

Der Messegipfel bietet intensiven Austausch über vielfältige gesamt kommunale Themen sowie reale und aktuelle Lösungen, die Sie direkt bei Ihren Aufgaben unterstützen. Alle Messen befinden sich unter dem Dach der Zukunft Kommune und ermöglichen somit vielfache Synergieeffekte. Mit nur einer Eintrittskarte genießen Sie als Fachbesucher Zutritt zu allen drei Fachmessen. Dies gilt auch für sämtliche Vorträge, Podiumsdiskussionen und Best-Practice-Präsentationen, die im Rahmen des Mes- severbundes angeboten werden.



RAHMENPROGRAMM ZUKUNFT KOMMUNE – FORUM 1

Stand: 18.01.2012

Die Zukunft Kommune, 8. Fachmesse für kommunale Lösungen, Dienstleistungen und Beschaffung bietet kommunalen Entscheidungsträgern eine Plattform für den persönlichen Aus-

tausch zu diversen kommunalpolitischen Themenfeldern, wie z. B. kommunaler Daseinsvorsorge, interkommunaler Zusammenarbeit und Konversionsflächenplanung. Die Messe wendet

sich an alle Entscheidungsträger aus Städten und Kommunen, kommunalen Eigen- und Regiobetrieben, Landes-, Kreis- und Bundesbehörden sowie gemeinnützige Institutionen.

DIENSTAG, 24.04.2012

10:00 – 11:00 Uhr

Eröffnung



Referenten:
Ministerpräsident Winfried Kretschmann
Oberbürgermeister a.D. Professor Stefan Gläser,
Geschäftsführendes Vorstandsmitglied des Städtetag Baden-Württemberg
Ministerialdirektor a.D. Klaus Tappeser,
Präsident des Württembergischen Landessportbundes

11:15 – 12:00 Uhr

Die Sodexo Bildungskarte

Das elektronische Bildungskartensystem: Wie digitale Prozesse die Organisation der kommunalen Verwaltung vereinfachen. Effiziente Leistungsgewährung im Bereich Bildung- und Teilhabe am Beispiel des online Dokumentations- und Abrechnungssystems von Sodexo.

Referent: George Wyrwol, *Corporate Relations Manager Sodexo Pass GmbH*

12:00 – 12:45 Uhr

PAUSE



12:45 – 13:15 Uhr

Wichtige kommunale Standortfaktoren – Sport, Bewegung und Freizeit – Das macht Kommunen, Unternehmen und Vereine bei der Sicherung der Lebens- und Berufswelt stark und erfolgreich!

Sport, Bewegung, Freizeit und Gesundheit sind Themen die Menschen „bewegen“. Welche wichtigen Beiträge der organisierte Sport in Kooperation mit der Kommune leisten kann wird in „Best-Practice-Beispielen“ dargestellt.

Referenten: Jürgen Hanke, Andy Biesinger
Württembergischer Landessportbund e.V.

13:00 – 14:00 Uhr

Reinhold Gall, Innenminister
SGK Baden-Württemberg
 *am Stand A.02*




13:30 – 14:00 Uhr

Zukunftsfähige Kommune – Potentiale und Möglichkeiten der Zusammenarbeit

Kann eine Kommune ohne interkommunale Zusammenarbeit langfristig überhaupt noch zukunftsfähig sein? Auch in der privaten Wirtschaft reden wir von Konzentrations- und Kooperationstendenzen, um die Wettbewerbsposition auszubauen. Im Umfeld eines zunehmenden Standortwettbewerbs, anhaltender Finanzknappheit, kontinuierlichen Aufgabenzuwachses, veränderter Anforderungen an die lokale Infrastruktur, etc. müssen Kommunen in größerem Maßstab denken und handeln.



Referent:

Erik Schmidmann, *Geschäftsführer GECON GmbH, Mannheim*
 *anschließend am Stand E.03*

14:15 – 14:45 Uhr

Potenzialanalyse für Erneuerbare Energien für Kommunen und Landkreise

Kommunale Aufgabe ist es, Nachhaltigkeitskonzepte für den Bereich Erneuerbare Energien zu erstellen. Bisher beschränkten sich diese Konzepte auf punktuelle Standortanalysen für einzelne regenerative Energieformen. Eine nachhaltige, ganzheitliche, flächenbasierte Betrachtung und Ermittlung der Potenziale an Erneuerbaren Energien fehlte. Diesem Ansatz folgt das Forschungsprojekt ERNEUERBAR KOMM!. Auf der Grundlage amtlicher Geobasisdaten erfolgt mittels geostatistischer Methoden die Ermittlung des Potenzials aller Erneuerbaren Energieformen (Wind, Sonne, Biomasse, Wasser) für eine einzelne Kommune oder ganze Landkreise.

Referentin: Prof. Dr. Martina Klärle
Fachhochschule Frankfurt am Main

15:00 – 16:00 Uhr **Stand E.01**

Potenzialanalyse für Erneuerbare Energien für Kommunen und Landkreise

Prof. Dr. Martina Klärle
FH Frankfurt
 *Fachlicher Austausch am Stand E.01*



15:00 – 15:30 Uhr

Konkurrent oder Kollege?

Bedeutet die zunehmende Nutzung des Internets früher oder später den Tod der gedruckten Nachrichtenübermittlung oder

ist es die ideale Ergänzung hierzu? Nicht nur Geschwindigkeit, sondern auch die Qualität der Informationen sind ausschlaggebend für den Erfolg. Brigitte Nussbaum, Geschäftsführerin von Nussbaum Medien Weil der Stadt, Rottweil und UHINGEN erläutert die Möglichkeiten einer sinnvollen Kombination von Print und Online.

Referentin: Brigitte Nussbaum, Geschäftsführerin
Nussbaum Medien Weil der Stadt GmbH & Co.KG

15:45 – 16:15 Uhr

Energiemanagement – Eine Pflichtaufgabe für Kommunen

Die Einführung eines Klimaschutz- und Energiemanagement für kommunale Liegenschaften ist ökologisch und ökonomisch für die Kommune wichtig. Sie senkt Ihre Energiekosten und wird Ihrer Vorbildrolle im Klimaschutz gerecht. Erfahrungen aus anderen Kommunen zeigen, dass durch „nichtinvestive“ Maßnahmen energetische und wirtschaftliche Einsparpotenziale von 10-20 % realisiert werden können.

Referent: Dipl.-Ing. Claus Greiser, Leiter Fachbereich Kommunales Energiemanagement

KEA Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg GmbH

16:30 – 17:00 Uhr

Grötzingler und Bitterwolf auf der Aktionsbühne



Foto: Bitterwolf

Marlies Grötzingler aus Burgrieden schreibt seit vielen Jahren Glossen, Gedichte und Prosatexte in ihrer Muttersprache und begeistert mit ihrem oberschwäbischen Charme das Publikum. Ihr ist es ein Anliegen, Mundart in allen Facetten zu pflegen.

Bernhard Bitterwolf greift mit großer Lust in die Kiste der regionalkulturellen Kleinodien. Der Ideenreichtum und der Humor, das Augenzwinkern und die Freude, die in der überlieferten Volksmusik zu finden sind, fasziniert auch heute immer wieder aufs Neue.

Referenten:

Bernhard Bitterwolf und Marlies Grötzingler

Förderverein „Schwäbischer Dialekt“ e.V.



Fachlicher Austausch nach dem Vortrag am Stand D.16

MITTWOCH, 25.04.2012

09:30 – 10:00 Uhr

Sportstätten für die Zukunft für Kommunen und Sportvereine – Analyse/ Entwicklung/ Umsetzung

Entscheidend für die zukunftsorientierte Realisierung einer Sportstätte ist der richtige Weg. Dieser wird in den entscheidenden Aspekten anhand ausgewählter Projekte exemplarisch dargestellt. Analyse des Bestands, Bedarfs und Standorts, Entwicklung eines maßgeschneiderten Konzepts und dessen wirtschaftliche, überzeugende Umsetzung erarbeitet SpOrt concept gemeinsam mit Kommunen und Sportvereinen.

Referenten: Cathrin Dietz, Geschäftsführerin; Thorismuth Gaiser, Geschäftsführer

SpOrt concept Sportstättenbau für die Zukunft GmbH

Das aktuelle Vortragsprogramm finden Sie unter www.zukunft-kommune.de

10:15 – 11:00 Uhr

Sichere Verkehrswege – Gefahr im Verzug vermeiden

Langanhaltende Sanierung von Schlaglöchern und Vermeidung von Gefahrstellen auf Fahrrad- und Überwegen, sowie Holzbrücken. Wir zeigen Ihnen Produkte und Konzepte wie die eigenen Bauhofmitarbeiter Ihre Verkehrswege in den Griff bekommen und dabei noch Geld sparen. Der Vortrag ist aus der Praxis für die Praxis und richtet sich an alle Kommunen, die mit wenig Mitteln viel erreichen möchten.

Referent: Matthias Geißler, Vertriebsleiter
Nadler Straßentechnik GmbH

11:15 – 12:00 Uhr

Nachvollziehbare Vergabeverfahren Planungskonkurrenzen ermitteln aus der kreativen Leistung der Teilnehmer anhand nachvollziehbarer, sachlicher Kriterien die überzeugendste Arbeit.



Foto: Naumer

Ablauf; Formulieren und Abstimmen der Auslobung; notwendige Plan- und Wettbewerbsunterlagen; Organisation, Preisrichtervorbesprechung, Rückfragenkolloquium und Preisgerichtssitzung; Vorprüfung; Ausstellung der Ergebnisse; Öffentlichkeitsarbeit, Bürgerbeteiligung.

Referent: Dr. Wolfgang Naumer, freier Architekt AKBW, BDB, Mannheim

Bund Deutscher Baumeister, Architekten und Ingenieure Baden-Württemberg, BDB

12:00 – 12:30 Uhr

PAUSE

12:30 – 13:15 Uhr

Diskussionsrunde der KPV Baden-Württemberg



Foto: Frei

Finanznot, Demographie, soziale Verwerfungen und Ansprüche der Bürgerinnen und Bürger – sind die Kommunen damit überfordert?

Referenten:

Oswald Metzger, Publizist und Mitglied CDU Landesvorstand;

Oberbürgermeister Thorsten Frei, Landesvorsitzender der KPV Baden-Württemberg;

Erste Bürgermeisterin Margret Mergen, Finanzbürgermeisterin Karlsruhe



Foto: Mergen

KPV – Kommunalpolitische Vereinigung der CDU Baden-Württemberg

13:30 – 14:30 Uhr

Stand D.13

Oswald Metzger, Publizist und Mitglied CDU Landesvorstand

KPV – Kommunalpolitische Vereinigung der CDU Baden-Württemberg



Fachlicher Austausch am Stand D.13



Foto: Metzger

13:30 – 14:00 Uhr

Energieeffiziente Druckluftversorgung für Kommunen

Kompressoren fristen meist ein Schattendasein und fallen nur auf, wenn sie nicht funktionieren. Entsprechend ist die Druckluftversorgung in Kommunen vielfach veraltet und zudem für den tatsächlichen Druckluftbedarf überdimensioniert. Peter Maier, geschäftsführender Gesellschafter der Mader GmbH & Co. KG, zeigt anhand praktischer Beispiele wie und an welcher Stelle die Druckluftversorgung (Energie-) optimiert werden kann.

Referent: Peter Maier, geschäftsführender Gesellschafter

Mader GmbH & Co. KG

Apéro anschließend am Stand A.06

14:10 – 14:40 Uhr

Klimaschutz – Dienstleistungen der KEA für Kommunen!

Kommunen haben im Bereich Klimaschutz eine Schlüsselrolle inne. Sie sehen sich jedoch häufig mit dem Problem konfrontiert, aus einer Vielzahl an Möglichkeiten diejenigen herauszufiltern, die die Gemeinde wirklich weiterbringen. Die KEA Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg sieht als Landesenergieagentur ihre Aufgabe u. a. darin, Kommunen die verschiedenen Wege aufzuzeigen.

Referent: Dr.-Ing. Volker Kienzlen, Geschäftsführer
KEA Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg GmbH

14:50 – 15:20 Uhr

Bewegungslandschaften für Jung und Alt – da macht Bewegung wieder Spaß! – Konzepte, Beispiele und Umsetzungsstrategien für Schule und Verein

In einer grundsätzlichen wissenschaftlichen Analyse werden pädagogische und sport spezifische Grundlagen der Bewegungslandschaft dargestellt. In „Best-Practice-Beispielen“ werden Nutzungen der Bewegungslandschaften in der Schul- (Ganztagsbetreuung) und Sportvereinsnutzung (Sportvereinszentrum) dargestellt.

Referenten: Jürgen Hanke, WLSB; Dr. Herbert Leikov, Universität Stuttgart, Institut für Sport- und Bewegungswissenschaft; Ernst L. Haas, Gotthilf BENZ Turngerätefabrik GmbH + Co. KG

Württembergischer Landessportbund e.V.

15:30 – 16:00 Uhr

Zwischen Revolution und Spielerei: Internet meets Bürgerbeteiligung

Das Internet bietet neue Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung. Es kann zwischen unterschiedlichen Interessensgruppen vermitteln, bessere Ideen generieren und mehr Bürger denn je beteiligen. Das ist zumindest die Annahme einiger Experten. Aber ist das wirklich so? Im Rahmen dieses Vortrags sollen diese Annahmen einer kritischen Prüfung unterzogen werden. Theoretische Grundlagen werden mit Erfahrungen aus der Praxis verbunden. Die Besucher erhalten so einen Einblick in die Möglichkeiten und Grenzen von internetgestützten Beteiligungsverfahren.

Referent: Manuel Steinbrenner, Geschäftsführer
Space Bonding Kollaborative Stadtentwicklung

16:10 – 16:55 Uhr

Nahwärme – Zukunft oder Sackgasse?

Zentraler Inhalt der dreiviertelstündigen Diskussion ist die Beleuchtung verschiedener Aspekte der Nahwärmeversorgung mit dezentraler Kraft-Wärme-Kopplung und erneuerbaren Energien. Dabei sollen nicht nur die zahlreichen Vorteile, die zum notwendigen Strukturwandel der Wärmeversorgung beitragen, erörtert werden, sondern auch ungünstige oder nachteilige Aspekte, die zum Ausdruck bringen, dass Nahwärme auch ihre Grenzen hat.

Referenten: Dipl.-Ing. Helmut Böhnisch, Bereichsleiter Bioenergie KEA Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg GmbH

Bene Müller, Vorstand solarcomplex AG

Dipl.-Phys. Michael Nast, Institut für Technische Thermodynamik, Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V.

Thorsten Hellstern, Vorstand BioEnergie Bittelbronn eG

Moderation: Frank Ulmer, Kommunikationsbüro Ulmer Stuttgart

KEA Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg GmbH

KEA Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg GmbH

Die public12, 4. internationale Fachmesse für Stadtplanung und öffentliche Raumgestaltung, ist eine Veranstaltung für alle Planer und Ent-

scheider, die sich mit der Gestaltung und dem Erhalt von öffentlichem Raum, Stadt- und Regionalplanung und Landschaftsmanagement be-

schäftigen. Die Messe richtet sich an kommunale Entscheidungsträger, Stadtplaner, Architekten, Ingenieure und Landschaftsarchitekten.

DIENSTAG, 24.04.2012

11:15 – 12:00 Uhr

Transport und systemübergreifende Fahrgastinformation

Fahrgäste möchten heute immer aktuell informiert von „Haustüre zu Haustüre“ kommen und benötigen dazu einen lückenlosen Informationsfluss. Dieser Informationsbedarf sowie die daraus steuerbaren Ereignisse wie Anschlusssicherung, werden durch eine Kombination aus Datendrehscheibe(n), Integration proprietärer Schnittstellen, Datenverteilmöglichkeiten sowie autarken Fahrgastinformationsanzeigen realisiert.



Referent: Holger Hartwig, Leiter Vertrieb Informationssysteme ÖPNV
AEG Gesellschaft für moderne Informationssysteme mbH
Apéro anschließend am Stand I.14

12:00 – 12:45 Uhr

PAUSE

12:45 – 13:15 Uhr

Der SportsDome – die ökologische und ökonomische Alternative zur Sporthalle

Volker Fehringler erläutert Aspekte der Ökonomie und Ökologie im Sportstättenbau. Anhand der 10 Thesen zur Sportstättenentwicklung des Bundesinstitutes für Sportwissenschaft geht er auf zukünftige Entwicklungen überdachter Sportstätten ein und stellt mit dem „SportsDome“ das Konzept eines überdachten multifunktionalen Ballspielfelds vor, einer ökonomischen wie ökologischen Alternative zur Sporthalle.

Referent: Volker Fehringler, Regionalverkaufsleiter Südwest und Fachberater Spielfeldsysteme

ERHARD SPORT International GmbH & Co. KG

13:30 – 14:30 Uhr

Wachsende Werte – Grünflächenmanagement als Motor zukunftsorientierter Stadtentwicklung

Professionelles Grünflächenmanagement ist Garant nachhaltiger Stadtentwicklung. Die Qualität des gestalteten Freiraums bestimmt Attraktivität und Charakter einzelner Quartiere sowie die Entwicklung und Wertschöpfung von Immobilien. Kreative Lösungen wandeln ungenutzte Potentiale in grüne Stadtlandschaften mit Zukunft. Landschaftsarchitekten diskutieren mit Vertretern aus Kommunen und Immobilienwirtschaft über Chancen konzeptioneller Zusammenarbeit.



Referenten:
Clemens Appel, Vorstand bdla Baden-Württemberg e.V.; Freier Landschaftsarchitekt bdla, Klahn Singer Partner, Karlsruhe

Rainer Ziegler, Bürgermeister der Stadt Ladenburg am Neckar

Katrin Korth, Leiterin Fachbereich Tiefbau-Grünflächen-Betriebshöfe, Stadt Kehl

Robert an der Brügge, Geschäftsführer Stadtsiedlung Heilbronn GmbH

Christof Luz, Freier Landschaftsarchitekt bdla, Luz Landschaftsarchitektur, Stuttgart

Moderation: Cornelia Biegert, Freie Landschaftsarchitektin bdla, Bad Friedrichshall

bdla Baden-Württemberg e.V.

14:30 – 15:30

Stand H.18

Erfahrungsaustausch in der Schulwegsicherung der Stadt Schwerte

Jürgen Paul, Bürgermeister

Asphalt Art



Fachlicher Austausch am Stand H.18

KONFERENZRAUM

14:15 – 16:00 Uhr

Konversionsflächenplanung Baden-Württemberg

Workshop:

Erarbeiten von Fragen zu Konversionen

Konversion innerstädtischer Brachen

Referenten: Oberbürgermeister Wolfgang Lütznar, Stadt Böblingen

Oberbürgermeister Michael Lang, Stadt Wangen

Konversion städtischer Industrie- und Gewerbebrachen

Referenten: Bürgermeister Rainer Stolz, Stadt Stockach

Ulrike Hotz, Erste Bürgermeisterin Stadt Reutlingen

Michael Feiler, Abteilungsleiter des Entwicklungsmanagements der Stadt Heidelberg

Konversion ehemaliger Kasernenareale

Referenten: Oberbürgermeister Hans Jürgen Pütsch, Stadt Rastatt

Oberbürgermeister Dr. René Pörtl, Stadt Schwetzingen

Dr. Konrad Hummel, Beauftragter des Oberbürgermeisters für die Konversion der Stadt Mannheim

Podiumsdiskussion:

Konversionsflächenplanung

Referenten: Gerhard Mauch, Jurist und Dezernent im Städtetag Baden-Württemberg, Bauordnung

Dr. Gerd Hager, Geschäftsführer der Arbeitsgemeinschaft der Regionalverbände in Baden-Württemberg

Peter Dohmeier, Geschäftsführer der Entwicklungsgesellschaft Heidelberg und stellvertretendes Vorstandsmitglied der Sparkasse Heidelberg

Olaf Hildebrandt, Architektenkammer – Stadtplaner

Clemens Appel, Vorsitzender bdla-Landesgruppe Baden-Württemberg

Moderation: Univ.-Prof. Dr. Christian Jacoby, Universität der Bundeswehr, Institut für Verkehrswesen und Raumplanung

Das vollständige Programm finden Sie auf: www.public-messe.com/konversionsflächenplanung

14:45 – 15:15 Uhr

Windenergie in der kommunalen Flächen-nutzungsplanung

Referent: Gunther Matthäus

Ingenieurkammer Baden-Württemberg

15:30 – 16:00 Uhr

Kreativität, Engagement und Vielfalt durch Wettbewerbe freisetzen. Ein Beispiel aus dem Wettbewerb Entente Florale

Der Wettbewerb Entente Florale ist ein bundesweiter Wettbewerb für mehr Grün und mehr Lebensqualität in Städten und Gemeinden. Er animiert Verwaltung, Bürger, Initiativen und Vereine gleichermaßen, sich für ein schönes und vielfältiges Lebensumfeld einzusetzen. Dieses Anliegen wird mit dem Wettbewerb zu einer Aufgabe aller. Neue Ansätze werden möglich, unbekannte Wege beschritten und ein neues Wir-Gefühl geschaffen. In zwei Vortragseinheiten berichten Teilnehmerstädte von ihren Erfahrungen.

Referent: Ursula Philipps, Stadtverwaltung Rheinfelden (Baden), Stadtbauamt, Planungs- und Umweltabteilung

Entente Florale

16:15 – 17:00 Uhr

Welche Chancen bietet die Einbindung Jugendlicher in die kommunale Entwicklung!

Inhalt: Mit zwei Vorträgen greift mensch und region ein sehr aktuelles Thema auf, die Beteiligung und Einbindung der Jugend in die kommunale Entwicklung. In vielen Kommunen ist dies schon sehr weit vorangeschritten, andere Kommunen fangen erst an, sich mit der Frage auseinander zu setzen.

Referent: Gabriele Dönig-Poppensieker, Bürgermeisterin, Filderstadt

mensch und region, Nachhaltige Prozess- und Regionalentwicklung

MITTWOCH, 25.04.2012

KONFERENZRAUM

09:30 – 11:00 Uhr

Friedhofsforum 2012



Impulsvortrag

Dr. Gebhard Fürst, Bischof der Diözese Rottenburg-Stuttgart

Fachvorträge:

Friedhof wohin?

Referent: Prof. Dr. Reiner Sörries, Geschäftsführer der Arbeitsgemeinschaft Friedhof und Denkmal und Direktor des Zentralinstituts und Museums für Sepulkralkultur

Friedhof wieviel?

Referent: Dr.-Ing. Martin Venne, arbeitet und lehrt an der Universität Kassel, Fachgebiet Landschaftsbau /Vegetationstechnik und ist Gesellschafter des Büros PlanRat

Grab wozu?

Referent: Günter Czasny, stellvertretender Geschäftsführer der Kunstgießerei Strassacker in Süssen

11:00 – 12:00 Uhr

Friedhofsforum 2012

Messerundgang (Treffpunkt Konferenzraum)

12:00 – 12:45 Uhr

Friedhofsforum 2012

PAUSE

Fragen zum Thema Friedhof werden in der Mittagspause am Messestand der AFD (H.03) gesammelt, um diese in der anschließenden Podiumsdiskussion zu erörtern.

13:00 – 16:00 Uhr

Friedhofsforum 2012

Podiumsdiskussion

Chaos auf deutschen Friedhöfen

Moderation: Pfarrer Carl, Baden-Baden

Diskutanten:

Verwalter: Matthäus Vogel, Friedhofs- und Bestattungsamt Karlsruhe

Friedhofsplaner: Eberhard Schmitt, Planer

Steinmetze: Gustav Treulieb, Bundesinnungsverband der Steinmetze

Bestatter: Johan Homburg

Friedhofsgärtner: Knut Mergenthaler, Vorstandsvorsitzender der Genossenschaft Württembergischer Friedhofsgärtner

Das vollständige Programm finden Sie auf: www.public-messe.com/friedhofsforum

Das aktuelle Vortragsprogramm finden Sie unter www.public-messe.com

09:30 – 12:00 Uhr

Fachkräftesicherung – Kernaufgabe der kommunalen und regionalen Wirtschaftsförderung

Die mittel- bis langfristige Sicherung des Fachkräftebedarfs ist eine wichtige Kernaufgabe für Wirtschaft und Politik, aber auch für Regionen und Kommunen. Die Unterstützung der Unternehmen bei der Rekrutierung von Fachkräften durch vielfältige Maßnahmen trägt zur Sicherung und Erhaltung der Wettbewerbsfähigkeit der jeweiligen Standorte bei. Die Veranstaltung will hierzu Ideen und Impulse geben.

Referenten: Experten aus der regionalen und kommunalen Wirtschaftsförderung, der Bundesagentur für Arbeit sowie Baden-Württemberg International, der Wirtschaftsförderergesellschaft des Landes Baden-Württemberg
Ministerium für Wirtschaft und Finanzen
Baden Württemberg; BW-INTERNATIONAL

12:00 – 13:00 Uhr **Stand H.03**

Zukunft Friedhof, Friedhof im Wandel, Chaos auf deutschen Friedhöfen



Matthäus Vogel, Friedhofs- und Bestattungssamt Karlsruhe
AFD e.V.
meet&greet
Fachlicher Austausch am Stand H.03

12:45 – 13:15 Uhr

Stadtplanung im Klimawandel

Stadtentwicklung und Stadtplanung müssen sich auf das post-fossile Zeitalter einstellen. Aktuelle Herausforderungen sind die Erhöhung der Energieeffizienz und eine Energieversorgung auf Basis lokaler erneuerbarer Energieträger. Welchen Strategien und Planungsansätze möglich sind soll im Schwerpunkt dieses Vortrags stehen.

Referent: Dipl.-Ing. Olaf Hildebrandt, ebök Planung und Entwicklung GmbH, Tübingen

Architektenkammer Baden-Württemberg

- Podiumsdiskussion
- Apéro
- Austausch

13:30 – 14:00 Uhr

Eine Zukunft für die Innenstadt – Praxisbeispiele

Als gebautes Gedächtnis der Städte, als symbolische Mitte der Stadtgesellschaft und als Träger städtischer Identität sind die Innenstädte in den letzten 30 Jahren mit großem Engagement und öffentlichen Mitteln neu gestaltet worden. Lebendige Innenstädte sind jedoch – betrachtet man die Präferenzen der Bürger – kein Selbstläufer: Sie erfordern vielmehr ein stetes kommunalpolitisches Bekenntnis zur städtischen Mitte und entsprechendes Handeln. Alle, die in innerstädtischen Quartieren leben und arbeiten, müssen in dieses Bemühen um Stabilität eingebunden sein

Referent: Prof. Dr. Franz Pesch
Städtebau-Institut, Universität Stuttgart

14:00 – 14:30 Uhr **Stand H.19**

Zukunft gemeinsam sichern – Entwicklungsimpulse für die Innenstadt

Prof. Dr. Franz Pesch
Städtebau-Institut, Universität Stuttgart
meet&greet
Fachlicher Austausch am Stand H.19

14:15 – 14:45 Uhr

Schöne und lebenswerte Städte. Welche Wirkung entfaltet der Wettbewerb Entente Florale in Kommunen?

Der Wettbewerb Entente Florale ist ein bundesweiter Wettbewerb für mehr Grün und mehr Lebensqualität in Städten und Gemeinden. Er animiert Verwaltung, Bürger, Initiativen und Vereine gleichermaßen, sich für ein schönes und vielfältiges Lebensumfeld einzusetzen. Dieses Anliegen wird mit dem Wettbewerb zu einer Aufgabe aller. Neue Ansätze werden möglich, unbekannte Wege beschritten und ein neues Wir-Gefühl geschaffen. In zwei Vortragseinheiten berichten Teilnehmerstädte von ihren Erfahrungen.

Referent: n.n.
Entente Florale

15:00 – 15:30 Uhr

Steigerung der Lebensqualität in der Stadt mit effektiven Maßnahmen in „Grün“

Die Stadtbegrünung ist wesentlich für modernes Bauen und Wirtschaften in der Stadt. Bäume nehmen dazu einen wichtigen Stellenwert ein. Dach-, Fassaden- und Innenraumbegrünungen, wie auch mobiles Grün, gehören genauso dazu. Auch Lärmschutz mit begrünten Wänden ist Thema. Moos zur Feinstaubbindung? Blätter zur Temperaturreduzierung? Reden wir darüber!

Referent: Peter Bott, Vizepräsident
VBSH-eV, Verband der Begrünungs-System-Hersteller e.V.

15:45 – 16:15 Uhr

Was guter Winterdienst kostet, und wie man es beweist! – Kosten für den Betriebs- und Instandhaltungsdienst transparent gestalten und kommunizieren

Ob Winterdienst, Reinigung oder Grünpflege, der Anspruch an die Qualität der Leistungen erhöht sich bei gleichbleibenden Budgets. Der Druck auf die operative Ebene steigt. Wie kann man nachweisen, dass bereits alles unternommen wird, damit Steuergelder mit der notwendigen Sorgfalt verplant werden. Die direkte Kontaktaufnahme mit dem Endverbraucher / Bürger spielt dabei eine wichtige Rolle. Welche Leistungen wurden wann und wo erbracht. Die Kommunikationskanäle sollten hier optimal ausgenutzt werden.

Referent: Tim Keller
DMi Report

16:30 – 17:00 Uhr

Titel: Welche Chancen bietet die Einbindung Jugendlicher in die kommunale Entwicklung!

Inhalt: Mit zwei Vorträgen greift mensch und region ein sehr aktuelles Thema auf, die Beteiligung und Einbindung der Jugend in die kommunale Entwicklung. In vielen Kommunen ist dies schon sehr weit vorangeschritten, andere Kommunen fangen erst an, sich mit der Frage auseinander zu setzen.

Referent: Dipl.-Geogr. Birgit Böhm, Geschäftsführerin
mensch und region

Die Public IT, 2. Fachmesse für kommunale IT-Lösungen und Dienstleistungen bietet eine breite Informationsplattform für zukunftsorientiertes kommunales Handeln. Das Themenspektrum

der Messe umfasst IT-Lösungen in den Bereichen Verwaltung, Finanzen, Bildungswesen, Sozialwesen sowie IT-Lösungen für Architekten und Stadtplaner. Angesprochen sind bundesland-

übergreifend Entscheidungsträger aus Städten und Kommunen, kommunalen Eigen- und Regiebetrieben, Landes-, Kreis- und Bundesbehörden sowie Fachhochschulen und Universitäten.

DIENSTAG, 24.05.2012

11:15 – 12:00 Uhr

Storage meets Open Source: openATTIC im modernen Datacenter

openATTIC ist ein zentrales Storage Managementsystem, das sich besonders für den Public Sektor eignet. Es vereint mehrere Open Source-Tools unter einer grafischen Oberfläche und erlaubt die zentrale Verwaltung von Hardware-Ressourcen. Der Vortrag betrachtet kommerzielle Storage-Lösungen im Vergleich, Integrationszenarien z.B. in Monitoring-systeme und konkrete Praxisbeispiele.



Referent: David Breitung, Senior Consultant
it-novum GmbH

KONFERENZRAUM

11:15 – 13:15 Uhr

Social Media in Städten und Gemeinden – Status Quo und Perspektiven

Reutlingen zählt zu den Social-Media-Pionieren in Baden-Württemberg. Auf der Facebook-Seite der Stadtverwaltung diskutieren über 5.600 Fans z.B. über den Bau einer umstrittenen Stadthalle oder über ein neues Parkierungskonzept. Auch bei Twitter und Google+ ist Reutlingen präsent. Wichtig ist den Redakteuren eine gute, sachliche Moderation: So werden selbst bei kontroversen Themen immer wieder das Abdriften der Diskussion und persönliche Beleidigungen verhindert.

Referenten:
Steffen Hemberger, Dipl. Betriebswirt (FH), Gründer und Geschäftsführer der Agentur hitcom new media gmbh in Dunningen
Heike Knoll, Presseamt der Stadtverwaltung Reutlingen
Gabriele Armbruster, Presseamt der Stadtverwaltung Reutlingen
Dr. Carsten Ulbricht, M.C.L. Rechtsanwalt

Austausch entlang der Donau

Mit seinem neu gestarteten Internet-Portal hat das Donaübüro Ulm/Neu-Ulm schon Monate vor dem Internationalen Donaufest im Sommer 2012 eine mehrsprachige Internet-Plattform geschaffen, die Menschen entlang der Donau zusammenbringen möchte und dabei auf beliebte Social Media- und Web 2.0-Elemente setzt. Ulms Erster Bürgermeister und Geschäftsführer des Donaübüros Gunter Czisch ist überzeugt von der Vorbildfunktion für andere Kommunen beim Thema Bürgerbeteiligung.

Referenten: Gunter Czisch, Erster Bürgermeister der Stadt Ulm und Geschäftsführer des Donaübüros Ulm/Neu-Ulm
Dipl. Ing. Sabine Meigel, Leiterin des Donaübüros Ulm/Neu-Ulm

Wolfgang Schwarz, systemzwo group, Medieninformatiker und Entwickler des neuen Donauportals

Medien- und Filmgesellschaft Baden-Württemberg, Innovationsagentur für IT und Medien des Landes Baden-Württemberg
Akademie Ländlicher Raum

Das vollständige Programm finden Sie auf:
www.public-it-messe.com/socialmedia

Das aktuelle Vortragsprogramm finden Sie unter
www.public-it-messe.com

13:30 – 14:00 Uhr**Dokumenten-Management von OPTIMAL SYSTEMS in der Öffentlichen Verwaltung: Schwerpunkte und Trends**

ECM ist eine Software, die das Wissen Ihrer Verwaltung revisionssicher speichert und auf einer Plattform präsentiert. Alle wichtigen Akten und Dokumente werden strukturiert abgelegt und stehen allen berechtigten Mitarbeitern sofort wieder zur Verfügung. Erleben Sie die OSIECM-Suite und alle Trends und Neuigkeiten live in Stuttgart.

Referent: Jens Neuhaus
OPTIMAL SYSTEMS

14:00 – 15:00 Uhr**Stand K.03**

Foto: Ulbricht

Rechtsfragen im Social Media Bereich.
Dr. Carsten Ulbricht, M.C.L. Rechtsanwalt

Einbindung von Social Media in kommunale Internetauftritte

Steffen Hemberger, Stadt Reutlingen

web 2.0

meet&greet: Deutschen Städte- und Gemeindebundes (DStGB)

Medien- und Filmgesellschaft Baden-Württemberg, Innovationsagentur für IT und Medien des Landes Baden-Württemberg

meet&greet Fachlicher Austausch nach der Fachkonferenz am Stand K.03

14:15 – 14:45 Uhr**GIS 3.0? Geoweb und Mobile Web in der Stadtplanung**

Die zunehmende Mobilität von Menschen, Datenerfassung mittels Smartphones und Mapping-Technologien verändern die Konzepte bei der Erstellung von Karten. Dynamische Karten sowie ortsbezogene Informationen verändern die Wissensvermittlung. Vorgestellt werden neue Kartenkonzepte, wie webbasierte, partizipative Karten, Real-Time-Maps bis hin zu Augmented Reality Informationen innerhalb der Stadtplanung.



Foto: Zeile

Referent: Dr.-Ing Peter Zeile,
Wissenschaftlicher Mitarbeiter FG CPE /
TU Kaiserslautern
**Technische Universität
Kaiserslautern**

**MITTWOCH, 25.04.2012****09:30 – 10:00 Uhr****Erfolgsfaktoren und Stolperfallen beim Dokumentenmanagement – Eine spannende Zusammenfassung von Erfahrungen aus vielen Projekten**

Dokumenten-Management ist nicht nur ein Softwareprodukt. Was bei der Auswahl und Einführung oft vernachlässigt wird ist ein schlüssiges Gesamtkonzept in dem vor allem das Zusammenwirken von Papier und EDV sowie der organisatorischen Faktoren (Information, Personal, Raum etc.) berücksichtigt werden.

Erwarten Sie eine spannende Zusammenfassung der Kosten- und Stolperfallen – aber auch positive Erfahrungsberichte aus vielen unterschiedlichen Projekten!

Referenten: Petra Hüttmann-Häbe; Wolfgang Lump; Helmut Hüttmann

Hüttmann + Partner Das Planungsbüro – Organisationsberatung + Büroplanung

10:15 – 11:00 Uhr**Offene Daten – Potentiale und Barrieren bei der Umsetzung**

Mit der Bereitstellung von Informationen wird die Erreichung von mehr Transparenz und besserer Wirtschaftsförderung verbunden. Fraunhofer FOKUS hat diverse Open-Data-Projekte durchgeführt. Hierbei wurden in Zusammenarbeit mit Städten wie Amsterdam, Barcelona oder Berlin interoperable Plattformen für die Datenbereitstellung realisiert.

Referent: Jens Klussmann, Wissenschaftlicher Mitarbeiter Fraunhofer FOKUS und Doktorand der DHV Speyer
Fraunhofer FOKUS



Foto: Klussmann

11:15 – 12:00 Uhr**60 Jahre Dokumentenmanagement – lange genug?**

Für einen Archivar ist der Zeitraum äußerst kurz, für die EDV Erfahrung genug? Mit der Entstehung bis zur Archivierung eines Dokumentes müssen Sie sich auseinandersetzen, wenn Sie sich mit dem Thema Dokumentenmanagement befassen. Inhalt des Praxisvortrags: HELD begleitet Sie von der Papierablage in die elektronische Welt mit dem Ziel, die elektronische Akte zum führenden Medium zu machen. Garanten und Stolperfallen für eine erfolgreiche Einführung.

Referent: Oliver Jungbauer, geschäftsführender Gesellschafter

Hans Held GmbH Büroorganisation

12:45 – 13:15 Uhr**IT-Konsolidierung als Beitrag zur Haushaltskonsolidierung**

Die angespannte Lage der öffentlichen Haushalte bei steigenden Anforderungen erfordert neue Ansätze in der IT, um die Effizienz des IT-Einsatzes nachhaltig zu steigern, Kosten zu senken und eine hohe Qualität und Wirtschaftlichkeit zu gewährleisten. Der Vortrag zeigt anhand von Praxisbeispielen auf, wie wir Kommunen unterstützen, Verbesserungspotenziale zu ermitteln und die IT zu konsolidieren.

Referent: Dr. Lutz Kirchner

BOC Information Technologies Consulting GmbH



Foto: Kirchner

13:30 – 14:00 Uhr**Von der Vergnügungssteuer bis zur gesplitteten Abwassergebühr – alles mit nur einer Softwarelösung abwickeln**

Mit aksa.net lassen sich unterschiedliche Abgaben und Steuern verwalten:

- Individuell anpassbare Berechnungen, Anschreiben und Bescheide
- Einfache und schnelle Anbindung von Fremdsystemen wie z.B. GIS oder Finanzsysteme
- Anzeigen und bearbeiten von Daten auch auf mobilen Geräten, z.B. für Kontrolleure der Vergnügungssteuer oder Auswertungen jeglicher Art.

Referenten: Christian Schilling; André Müller
audius GmbH



Podiumsdiskussion



Apéro



Austausch

**Das aktuelle Vortragsprogramm
finden Sie unter
www.public-it-messe.com**



Wachsende Werte – Grünflächenmanagement als Motor zukunftsorientierter Stadtentwicklung

Im Fokus nachhaltiger Stadtentwicklung sind die langfristige Qualität und Vielfalt städtischer Freiräume ausschlaggebende Argumente für die Entstehung hochwertiger Lebensräume und somit wichtige Parameter für das Image und die Attraktivität einer Stadt.

Gerade im Zeichen des demografischen Wandels und der Energiewende wird der zukunftsgerichtete Umgang mit dem Bestand, der Einbindung von Restflächen sowie die Planung und Pflege von Grünflächen immer wichtiger.

Kann die moderne Stadt den Nutzungsansprüchen einer alternden Gesellschaft gerecht werden und dabei gleichzeitig attraktiver Wohnort für Familien sein?

Wie kann den Herausforderungen des Klimawandels begegnet und anspruchsvolles Grünflächenmanagement dabei effizient und ökonomisch durchgeführt werden?

Diesen Anforderungen erfolgreich zu begegnen, wird eine Hauptaufgabe zukunftsfähiger Stadtentwicklung sein.

Durch kreatives Denken und innovatives Handeln entstehen nachhaltige Lösungen, die die steigende Wertentwicklung des Ortes definieren und den Garanten für dauerhafte Lebensqualität bilden.

Planungs- und Kostensicherheit sind hierfür ebenso wichtige Maßeinheiten wie das Formulieren von

Leitbildern und Gestaltungszielen. Professionelles Grünflächenmanagement bildet einen Meilenstein zukunftsgerichteter Stadtentwicklung.

Wie können individuelle Lösungsansätze aussehen?

Landschaftsarchitekten diskutieren mit Vertretern aus Kommunen und Immobilienwirtschaft über die Chancen einer konzeptionellen Zusammenarbeit.

Podiumsdiskussion
Dienstag, 24.04.2012,
Praxisforum 2, 13.30-14.30 Uhr

Bdla Baden-Württemberg

Zukunft gemeinsam sichern – Entwicklungsimpulse für die Innenstadt

Als gebautes Gedächtnis der Städte, als symbolische Mitte der Stadtgesellschaft und als Träger städtischer Identität sind die Innenstädte in den letzten 30 Jahren mit großem Engagement und öffentlichen Mitteln neu gestaltet worden. Lebendige Innenstädte sind jedoch – betrachtet man die Präferenzen der Bürger – kein Selbstläufer: Sie erfordern vielmehr ein stetes kommunalpolitisches Bekenntnis zur städtischen Mitte und entsprechendes Handeln. Alle, die in innerstädtischen Quartieren leben und arbeiten, müssen in dieses Bemühen um Stabilität eingebunden sein. Die Handlungsfelder, denen sich solche Kooperationen zu widmen haben, sind vielfältig:

- Sicherung des Einzelhandels, Beseitigung von Leerständen: Wenn mehr Kaufkraft an die Einkaufsinnenstädte gebunden werden soll, sind Innovationen im Handel – z. B. Erlebniseinkauf oder neue Einkaufsquartiere – in integrierte Lagen zu lenken. Chronische Leerstände müssen durch eine systematische Flächen- und Immobilienmanagement verhindert werden.

matisches Flächen- und Immobilienmanagement verhindert werden.

- Vielfältiges Wohnungsangebot sichern: Nach lang andauernden Einwohnerverlusten erleben die Städte zurzeit ein wachsendes Interesse am innerstädtischen Wohnen. Mit Luxuslofts, Town Houses und Eigentumsprojekten allein hat der Wohnstandort Innenstadt aber keine Zukunft. Anzustreben sind sozial ausgewogene Projekte mit einer Mischung der Wohnformen. Der Trend zur sozialräumlichen Polarisierung darf sich nicht verfestigen.

- Eine klimagerechte Innenstadt entwickeln: Der Klimawandel kann die Verhältnisse in unseren Städten völlig verändern: Neben den notwendigen, aber nur langfristig wirksamen Maßnahmen zur Reduzierung des CO₂-Ausstoßes ist die Klimaanpassung der Städte voranzutreiben – Verschattungselemente, Ventilationsbahnen und Grünflächen bereiten den Stadtraum für zunehmende Extremwetterlagen vor.

- Für einen innenstadtverträglichen Verkehr sorgen: Von einer umweltfreundlicheren Mobilität werden vor allem die Innenstädte profitieren, da auf sie viele Wege gerichtet sind: Dazu gehören die Stärkung des Umweltverbunds aus öffentlichen und nicht-motorisierten Verkehrsmitteln sowie intelligente Antriebstechniken für Automobile.

Der Stadtplanung kommt die Aufgabe zu, den Rahmen für einen erfolgreichen Strukturwandel abzustecken. Die notwendige Stabilisierung der Innenstädte kann nur im breiten Konsens, mit bürgerschaftlichem Engagement und neuen Allianzen zwischen allen Akteuren erreicht werden.

Vortrag
Mittwoch, 25.04.2012,
Praxisforum 2, 13.30-14.00 Uhr

Städtebau-Institut Universität Stuttgart
Prof. Dr. Franz Pesch

„und tschüss“ ? – Hat der Friedhof Zukunft?

Die Entwicklung der Beerdigungskultur und der Friedhöfe schienen lange Zeit in Richtung Anonymisierung zu laufen. Anonyme Beerdigungsfelder, pflegeleichte Kolumbarienblöcke und Friedwald waren ein Trend der Zeit. Doch inzwischen zeigt sich, bei diesen scheinbar praktischen Beerdigungsmodellen fehlt den Hinterbliebenen etwas Wesentliches: ein Ort des konkreten Abschiednehmens und individuellen Andenkens, an dem man gerne verweilt. „Orte, die gut tun“ lautet die Alternative des Deutschen Steinmetzhandwerks, die neue Wege in der Friedhofskultur aufzeigt. Durch individualisierte Gräber den Friedhofsbesuch erlebbar machen und einen Ort der Trauer bieten, der wie die Trauer selbst sich wandeln darf. In Ensembles, in denen Steine und Pflanzen, Gräber

und Landschaft, Kultur und Natur organisch verbunden sind, entstehen so harmonische, zeitgemäße Orte des Abschieds und Gedenkens, wo Angehörige und Besucher gerne innehalten.

Weitere Infos unter: Bundesverband Deutscher Steinmetze
Tel.: 069-576090

Wären eine Möglichkeit, sogenannte Bewegungslandschaften eine andere. Bei vergleichsweise geringem Raumbedarf sind sie vielseitig einsetzbar, und besitzen stets einen hohen Aufforderungscharakter. Denn Klettern, Hangeln oder Springen machen Jung und Alt genauso viel Spaß.

Jürgen Hanke, Leiter Geschäftsbereich Sportstätten, Bewegungsräume und Kommunalberatung beim Württembergischen Landessportbund

Vortrag
Dienstag, 24.04.2012,
Praxisforum 1, 12.45-13.15 Uhr

Württembergischer Landessportbund e.V.

Sport- und Freizeitangebote als Standortfaktor

Sport, Bewegung, Freizeit und Gesundheit sind Themen, die die Menschen „bewegen“. Dafür hat jede Kommune mit dem organisierten Sport bereits den richtigen Ansprechpartner vor Ort. Doch Sportvereine leisten mehr als die Bevölkerung gesund und fit zu halten. Sportvereine bilden Gemeinschaft und binden die Menschen an ihren Wohn- und Lebensort. Damit sind intakte Sportvereine in zweifacher Hinsicht ein wichtiger Standortfaktor für die Kommunen.

In der Gestaltung der Sport- und Bewegungsmöglichkeiten in einer Kommune ist Kooperation ein wichtiger Aspekt. Sportvereine können in der Schule aktiv sein, Bewegungsangebote in Alten-

wohnanlagen, Kindergärten oder zusammen etwa mit den Kirchen machen, oder in der betrieblichen Gesundheitsförderung für kommunale Angestellte mitarbeiten. Sport und Bewegung sollten sich also nicht nur im Verein abspielen, damit der Standortfaktor Sportverein seine volle Wirkung entfalten kann. Der Württembergische Landessportbund berät sie dazu gerne.

Damit Sport und Bewegung in den verschiedenen Lebenswelten in einer Kommune etabliert werden können, braucht es allerdings für jede Altersgruppe passende Angebote – oder aber Konzepte, die Alt und Jung zugleich ansprechen. Kinder- und Seniorensportplätze in unmittelbarer Nachbarschaft

wären eine Möglichkeit, sogenannte Bewegungslandschaften eine andere. Bei vergleichsweise geringem Raumbedarf sind sie vielseitig einsetzbar, und besitzen stets einen hohen Aufforderungscharakter. Denn Klettern, Hangeln oder Springen machen Jung und Alt genauso viel Spaß.

Jürgen Hanke, Leiter Geschäftsbereich Sportstätten, Bewegungsräume und Kommunalberatung beim Württembergischen Landessportbund

Vortrag
Dienstag, 24.04.2012,
Praxisforum 1, 12.45-13.15 Uhr

Württembergischer Landessportbund e.V.



Hotline: 01805 311153

Stichworte: Zukunft Kommune, public12, publicIT

Für € 79,-* nach Stuttgart und zurück

*Ticketpreise: mit Zugbindung:

im Entfernungsbereich bis 350 km 1. Klasse: € 139,- 2. Klasse: € 79,-
im Entfernungsbereich ab 351 km: 1. Klasse: € 219,- 2. Klasse: € 139,-
ohne Zugbindung:

im Entfernungsbereich bis 350 km: 1. Klasse: € 159,- 2. Klasse: € 99,-
im Entfernungsbereich ab 351 km: 1. Klasse: € 239,- 2. Klasse: € 159,-

Gültig für Hin- und Rückfahrt von/zu allen DB Bahnhöfen im Nah- und Fernverkehr, die Sitzplatzreservierung ist im Preis nicht enthalten, Sitzplatzreservierungen sind nicht erstattungsfähig, weitere Rabatte (z.B. BahnCard) werden nicht gewährt, Umtausch/Erstattung bis zum 1. Geltungstag 15 EUR, ab dem 1. Geltungstag ausgeschlossen, Legitimation: Der Reisende führt auf der Fahrt zusätzlich zur Fahrkarte eine Eintrittskarte oder Registrierung mit sich. Gültigkeit der Fahrkarten: Die Fahrkarten gelten vom 22.04.2012 bis 27.04.2012 zur einmaligen Hin- und Rückfahrt. Je Fahrtrichtung gilt das Ticket zwei Tage.



IMPRESSUM

ViSdP für Programmvorschau und Veranstalter:

spring Messe Management GmbH & Co. KG
Güterhallenstraße 18a
68159 Mannheim
Tel.: +49 621 70019-41
Fax: +49 621 70019-19
info@zukunft-kommune.de
www.zukunft-kommune.de

Besucher und Ausstellerservice:
Tel.: +49 621 70019-41

Redaktion
Bettina Wallbrecht

Grafische Gestaltung
Gerhard Berger

Die namentlich gekennzeichneten Beiträge geben nicht unbedingt die Redaktionsmeinung wieder.

ANREISE

Messe Stuttgart
Mitten im Markt



Messegelände
Messe Stuttgart
Halle 7
Messepiazza 1
70629 Stuttgart
www.messe-stuttgart.de

Anreise mit dem Auto

Die Messe Stuttgart liegt 13 km von der Stuttgarter Stadtmitte entfernt und in direkter Nähe zum Stuttgarter Flughafen. Bitte folgen Sie der Beschilderung in Richtung Messe/Flughafen. Parkplatz P 25/P 26
A8 aus Richtung Stuttgart am »Echterdinger Ei« verlassen Sie die Autobahn auf den Messe- und Flughafenzubringer. Bitte folgen Sie dem Parkleitsystem.

A8 aus Richtung München besteht eine Ausfahrt »Messe/Flughafen«. Bitte folgen Sie dem Parkleitsystem.

B27 aus Richtung Stuttgart/Tübingen Aus beiden Richtungen können die Parkplätze am Westrand des Messegeländes angesteuert werden.

Bitte folgen Sie dem Parkleitsystem.

Anreise mit dem Flugzeug

Die Terminals des Flughafens sind etwa 200 Meter vom Messegelände entfernt und können gut zu Fuß erreicht werden. Der Fußweg zum Eingang West dauert 15 Min.

Anreise mit der Bahn

Über das Bahnnetz (ICE, IC, InterRegio) ist Stuttgart direkt mit 13 europäischen Hauptstädten verbunden.

Vom Hauptbahnhof zur Messe

Vom Stuttgarter Hauptbahnhof geht es mit der S-Bahn S2 oder S3 in Richtung »Stuttgart Flughafen/Neue Messe Stuttgart«. Die Fahrtzeit beträgt 27 Min. Der Fußweg zum Eingang West dauert 15 Min.

TICKETS/EINTRITTSPREISE

	1 Tag	2 Tage
Kauf einer Eintrittskarte vor Ort	€ 25,-	€ 50,-
Wenn Sie eine Eintrittskarte vor Ort kaufen, nehmen Sie gegebenenfalls längere Wartezeiten in Kauf. Bestellen Sie daher im Vorfeld Ihr Ticket zur Zukunft Kommune 2012, public12 oder public IT und sparen Sie Zeit und Geld.		
Bestellung eines e-Tickets online	€ 15,-	€ 30,-
Registrieren Sie sich im Vorfeld unter: www.zukunft-kommune.de/registrierung , www.public-messe.com/registrierung oder www.public-it-messe.com/registrierung .		
Gutschein für ein ermäßigtes Ticket	€ 15,-	€ 30,-
Sie haben einen Gutschein zum freien Eintritt oder ermäßigten Eintritt von einem Aussteller oder durch Werbung (z.B. Gutscheinnummer nachfolgend) erhalten? Bitte geben Sie die Gutscheinnummer in das Registrierungssystem auf www.zukunft-kommune.de/registrierung , www.public-messe.com/registrierung oder www.public-it-messe.com/registrierung ein.		
Eintritt nur für Fachbesucher		

GUTSCHEIN

für ein ermäßigtes 1-Tages-Ticket

Dieser Gutschein für ein ermäßigtes 1-Tages-Ticket berechtigt Sie, nach erfolgreicher Registrierung, zum einmaligen Besuch der drei Fachmessen und der Praxisforen zum Vorzugspreis von 15 Euro.

IHRE GUTSCHEINNUMMER:

Zukunft Kommune 2012
public12
PublicIT

ZK12BC
PB12VZ
PIT12RH

ONLINE REGISTRIEREN UNTER:

www.zukunft-kommune.de/registrierung
www.public-messe.com/registrierung
www.public-it-messe.com/registrierung

Nach der Registrierung ist Ihre Gutscheinnummer personalisiert und nicht mehr übertragbar. Bewahren Sie das nach erfolgreicher Registrierung erhaltene e-Ticket bitte sorgfältig auf und machen Sie dieses keinem Dritten zugänglich. Ohne Onlineregistrierung müssen Sie eine vollständige Registrierung vor Ort durchführen. Dadurch nehmen Sie ggf. längere Wartezeiten in Kauf.

Bitte beachten Sie:

- Mit oben stehender Gutscheinnummer registrieren Sie sich online für eine der Fachmessen.
- Sie erhalten nach Ihrer erfolgreichen Registrierung eine Bestätigungsmail mit Ihrem e-Ticket inklusive Barcode im Anhang. Bitte bringen Sie dieses e-Ticket zur Messe mit.
- Mit dem Barcode können Sie vor Ort Ihren Besucherausweis ausdrucken lassen und den Quick-Check-In schneller passieren.



FACHFORUM KONVERSIONSFLÄCHENPLANUNG BADEN-WÜRTTEMBERG

DIENSTAG, 24. APRIL 2012 • 14.15-16:00 UHR • KONFERENZRAUM

Die Konversionsflächennutzung ist die natürlich attraktivste aber auch teuerste Form der Flächengewinnung. Wie komplex die Aufgabe ist und welche Herausforderungen auf Politik und Stadtverwaltungen warten wird im Fachforums Konversionsflächenplanung Baden-Württemberg am 24. April in Stuttgart diskutiert.

Von 14:15 bis 16:00 Uhr werden Stadtvertreter mit innerstädtischen, mit Industrie- und Gewerbebrachen und mit militärischen Konversionsflächen ihre Aufgaben darlegen und hierfür die Grundlage für die Podiumsdiskussion zur Konversionsflächenplanung von 15:15 bis 16:00 Uhr schaffen.

14:15 – 16:00 Uhr 

Konversionsflächenplanung Baden-Württemberg

Workshop:

Erarbeiten von Fragen zu Konversionen

Konversion innerstädtischer Brachen

Referenten: *Oberbürgermeister Wolfgang Lütznar, Stadt Böblingen*

Oberbürgermeister Michael Lang, Stadt Wangen

Konversion städtischer Industrie- und Gewerbebrachen

Referenten: *Bürgermeister Rainer Stolz, Stadt Stockach*

Ulrike Hotz, Erste Bürgermeisterin Stadt Reutlingen

Michael Feiler, Abteilungsleiter des Entwicklungsmanagements der Stadt Heidelberg

Konversion ehemaliger Kasernenareale

Referenten: *Oberbürgermeister Hans Jürgen Pütsch, Stadt Rastatt*

Oberbürgermeister Dr. René Pörtl, Stadt Schwetzingen

Dr. Konrad Hummel, Beauftragter des Oberbürgermeisters für die Konversion der Stadt Mannheim

Podiumsdiskussion:

Konversionsflächenplanung

Referenten: *Gerhard Mauch, Jurist und Dezernent im Städtetag Baden-Württemberg, Bauordnung*

Dr. Gerd Hager, Geschäftsführer der Arbeitsgemeinschaft der Regionalverbände in Baden-Württemberg

Peter Dohmeier, Geschäftsführer der Entwicklungsgesellschaft Heidelberg und stellvertretendes Vorstandsmitglied der Sparkasse Heidelberg

Olaf Hildebrandt, Architektenkammer – Stadtplaner
Clemens Appel, Vorsitzender bdla-Landesgruppe Baden-Württemberg

Moderation: *Univ.-Prof. Dr. Christian Jacoby, Universität der Bundeswehr, Institut für Verkehrswesen und Raumplanung*

FRIEDHOFSFORUM 2012

DIENSTAG, 25. APRIL 2012 • 9:30-16:30 UHR • KONFERENZRAUM

Die Veränderung der Beisetzungskultur entmacht die Friedhöfe. Der Monopolverlust bewegt Friedhofsverwaltungen und Friedhofsgewerke zu neuen Wegen. Um die Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten sind Kommunen gezwungen sich dem Wandel der Nachfrage und der Bestattungsvielfalt zu beugen. Diesem brisanten Thema widmet sich das ganztägige Friedhofsforum 2012 auf der Fachmesse public12.

09:30 – 11:00 Uhr 

Friedhofsforum 2012

Impulsvortrag

Dr. Gebhard Fürst, Bischof der Diözese Rottenburg-Stuttgart

Fachvorträge:

Friedhof wohin?

Prof. Dr. Reiner Sörries, Geschäftsführer der Arbeitsgemeinschaft Friedhof und Denkmal und Direktor des Zentralinstituts und Museums für Sepulkralkultur

Friedhof wieviel?

Dr.-Ing. Martin Venne, arbeitet und lehrt an der Universität Kassel, Fachgebiet Landschaftsbau /Vegetationstechnik und ist Gesellschafter des Büros PlanRat

Grab wozu?

Günter Czasny, stellvertretender Geschäftsführer der Kunstgießerei Strassacker in Süssen

11:00 – 12:00 Uhr 

Friedhofsforum 2012

Messerundgang

12:00 – 12:45 Uhr 

Friedhofsforum 2012

PAUSE

Fragen zum Thema Friedhof werden in der Mittagspause am Messestand der AFD (H.03) gesammelt, um diese in der anschließenden Podiumsdiskussion zu erörtern.

13:00 – 16:00 Uhr 

Friedhofsforum 2012

Podiumsdiskussion

Chaos auf deutschen Friedhöfen

Moderation: *Pfarrer Carl, Baden-Baden*

Diskutanten:

Verwalter: Matthäus Vogel, Friedhofs- und Bestattungsamt Karlsruhe

Friedhofsplaner: Eberhard Schmitt, Planer

Steinmetze: Gustav Treulieb, Bundesinnungsverband der Steinmetze

Bestatter: Johan Homburg

Friedhofsgärtner: Knut Mergenthaler, Vorstandsvorsitzender der Genossenschaft Württembergischer Friedhofsgärtner

FACHKONFERENZ ZUM THEMA SOCIAL MEDIA

DIENSTAG, 24. APRIL 2012 • 11.15-13.45 UHR • KONFERENZRAUM

Das Internet verbindet Menschen, Unternehmen und Behörden: Städte gewinnen über Facebook „Freunde“, bieten Bürgern und Touristen über Portale verschiedene Auskünfte und Dienstleistungen an oder stellen Bebauungspläne online zur Verfügung. Zudem beschleunigen leistungsfähige Softwareanwendungen und Cloud-Dienste viele Prozesse und Verfahren.

Berlin verkündete im November den Millionsten Facebook-Fan und rangiert demnach nach New York auf Platz zwei der beliebtesten Städte weltweit. Doch eine Stadt nur zu mögen reicht vielen Nutzern nicht. Eine Forsa-Umfrage ergab, dass die Mehrheit der Bevölkerung zufriedener mit Behörden und Ämtern wäre, wenn sie mehr Möglichkeiten hätten, diese per Internet zu kontaktieren. Auch müssen sich Kommunen, die in sozialen Netzen aktiv werden wollen, darauf einstellen, dass Bürger Social-Media-Kanäle auch nutzen, um Kritik loszuwerden und strittige Fragen zu diskutieren.

Praxiserfahrungen und hilfreiche Tipps zu Social Media in Städten und Gemeinden geben am Dienstag, 24. April 2012, Steffen Hemberger, Gründer und Geschäftsführer der Agentur hitcom new media gmbh, sowie Gabriele Armbruster und Heike Knoll vom Presseamt der Stadtverwaltung Reutlingen. Die Stadt Reutlingen zählt mit ihren mehr als 5.600 Fans zu den Social-Media-Pionieren in Baden-Württemberg. Auf der Facebook-Seite der Stadtverwaltung diskutieren Bürger und Verwaltung etwa über den Bau einer umstrittenen Stadthalle

oder über ein neues Parkierungskonzept. Von 13 bis 16 Uhr erfahren die Fachbesucher im Konferenzraum der Messe unter anderem, wie es gelingt, auch kontroverse Themen sachlich zu moderieren.

11:15 – 13:15 Uhr 

Social Media in Städten und Gemeinden – Status Quo und Perspektiven

Reutlingen zählt zu den Social-Media-Pionieren in Baden-Württemberg. Auf der Facebook-Seite der Stadtverwaltung diskutieren über 5.600 Fans z.B. über den Bau einer umstrittenen Stadthalle oder über ein neues Parkierungskonzept. Auch bei Twitter und Google+ ist Reutlingen präsent. Wichtig ist den Redakteuren eine gute, sachliche Moderation: So werden selbst bei kontroversen Themen immer wieder das Abdriften der Diskussion und persönliche Beleidigungen verhindert.

Referenten:

Steffen Hemberger, Dipl. Betriebswirt (FH), Gründer und Geschäftsführer der Agentur hitcom new media gmbh in Dunningen

Heike Knoll, Presseamt der Stadtverwaltung Reutlingen

Gabriele Armbruster, Presseamt der Stadtverwaltung Reutlingen

Dr. Carsten Ulbricht, M.C.L. Rechtsanwalt

Austausch entlang der Donau

Mit seinem neu gestarteten Internet-Portal hat das Donaübüro Ulm/Neu-Ulm schon Monate vor dem Internationalen Donaufest im Sommer 2012 eine mehrsprachige Internet-Plattform geschaffen, die Menschen entlang der Donau zusammenbringen möchte und dabei auf beliebte Social Media- und Web 2.0-Elemente setzt. Ulms Erster Bürgermeister und Geschäftsführer des Donaübüros Gunter Czisch ist überzeugt von der Vorbildfunktion für andere Kommunen beim Thema Bürgerbeteiligung.

Referenten: *Gunter Czisch, Erster Bürgermeister der Stadt Ulm und Geschäftsführer des Donaübüros Ulm/Neu-Ulm*
Dipl. Ing. Sabine Meigel, Leiterin des Donaübüros Ulm/Neu-Ulm

Wolfgang Schwarz, systemzwo group, Medieninformatiker und Entwickler des neuen Donauportals

Medien- und Filmgesellschaft Baden-Württemberg, Innovationsagentur für IT und Medien des Landes Baden-Württemberg

13:15 – 13:45 Uhr

Das Donauportal

Gunter Zisch, Erster Bürgermeister der Stadt Ulm;

Dipl.-Ing. Sabine Meigel, Leiterin des Donaübüros Ulm/Neuulm